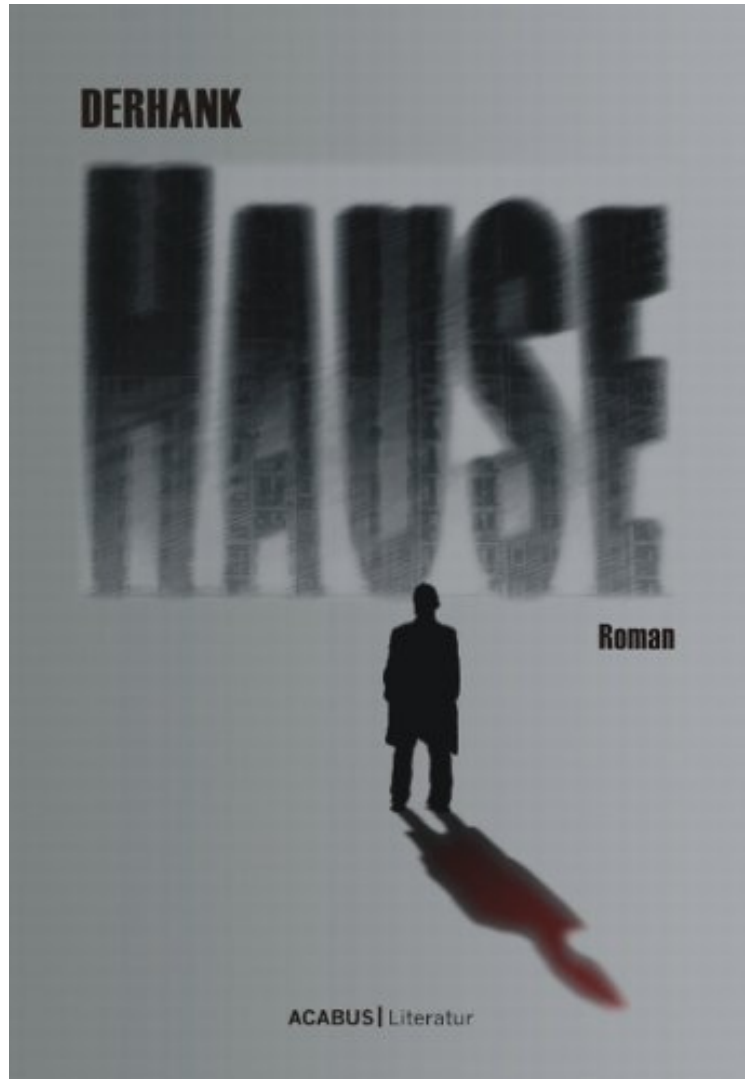


[Free pdf] HAUSE

HAUSE

Von DERHANK

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #361690 in eBooksVerffentlicht am: 2012-02-07Erscheinungsdatum: 2012-02-07File Name: B007Y5Z1BC | File size: 32.Mb

Von DERHANK : HAUSE before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised HAUSE:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Stalking-HauseVon janinamaiWenn die Wnde Ohren htten "Hause", ein Mietshaus im Ruhrgebiet, hat Ohren! Und Augen. Und ein Schmerzempfinden. Und Hause liebt seinen Hausmeister Josef ...Aus ungewöhnlicher Erzhlperspektive entspannt der Autor ebenso witzig wie originell die Geschichte einer verhngnisvollen Liebe. Da hufen sich ber Jahre die Todesfille - viele zwischen Unfall und Mord angesiedelt. (Enorm phantasievoll, dieses stalkende Haus!) Da wird ein ungleiches Ermittlerduo aus gestandenem Ruhrpottkommissar ("irgendwat ist da komisch mit den beiden, ne?!")

und französischer Assistentin ("Dies Beziehung zwisch'n Mutter und ihrem Sohn ist für mich ein wenig neurotisch.") mit einem Panoptikum skurriler Bewohner konfrontiert. Allen voran "Mutter", die kettenrauchende Mutter von Josef, die ihren Sohn auch mit über 80 noch in jeder Hinsicht zu vereinnahmen sucht. Oder der fettleibige Vermieter im Penthouse, der nur von Pizza und Cola lebt und seit Jahren sein Bett nicht mehr verlässt. Oder der männerverschleiende Vamp auf der achten Etage, der gehörigen Unfrieden stiftet. Die WG junger Araber, die den Argwohn nicht nur der Bewohner auf sich zieht. Das ganze grotesk bezeichnete Personal des Romans macht "Hause" zu einem skurrilen, liebevoll boshaften, in sich stimmigen Buch mit großem Unterhaltungswert. Ein Buch, das - ja - auch einige Splatter- und Trash-Szenen enthält. Aber seit wann ist Keim- und ekelfreiheit ein Kriterium für gute Literatur?! Dieser Roman spielt mit Zitaten anderer Genres; er zieht alles durch den Kakao und spielt dabei sehr gekonnt mit den Gefühlen der Leser zwischen Abscheu und Mitleid. Und "Hause" ist kein Krimi im klassischen Sinne. Eher eine kriminalistische Burleske, ein Mordstheater mit einem temporeichen Showdown über neun Etagen, bei dem ich immer wieder laut lachen musste. Und einer Auflösung, die ebenso überraschend wie vom Autor gut vorbereitet ist. Mein Fazit: Absolut überraschend und lesenswert. Vielleicht nicht für die Freunde gepflegter Sonntagabendunterhaltung. Aber für alle, die ihren Humor nicht verlieren, wenn Literatur den Mut zur Grenzüberschreitung hat ;) 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hause - Ein splatteraffiner Teilzeitkrimi Von Landschaft Ein Mietshaus in der Dortmunder Innenstadt. Tiefgarage, acht Etagen, oben ein Penthouse. Treppe und Lift. Das alles muss instand gehalten werden. Zuständig ist Josef Panke, der Hausmeister, Mitte vierzig, die mittlerweile ergrauten Haare zu einem Zopf gebunden. Josef hat einen festen Job und echte Probleme, die ausnahmslos darauf zurückzuführen sind, dass er es nie geschafft hat, sich von seiner Mutter zu lösen. Aber einen kleinen Hauch zu haben ist hier, zwischen muffigem Keller und luftiger Dachterrasse, kein Alleinstellungsmerkmal. Ganz im Gegenteil. Alles im Roman läuft innerhalb des besagten Hauses ab. Zwar gibt es eine Außenwelt und was draußen geschieht nimmt durchaus Einfluss auf das Leben der Bewohner, auf den 175 Seiten aber herrscht die Binnenperspektive. Dem liegt eine Spielregel zugrunde. Die erste Skizze zum Buch entwarf DERHANK im Rahmen einer Schreibwerkstatt an der VHS Dortmund. Die Aufgabe, die den Teilnehmern von ihrer Kursleitung gestellt wurde, lautete, eine Geschichte aus der Perspektive eines Gegenstands zu erzählen. DERHANK wählte ein Haus. Das ist Fundament und Clou an 'Hause'. Und natürlich, dass das Gebäude nicht nur die Begebenheiten schildert, an denen es selbst emotional beteiligt ist, sondern auch, dass es in der Lage ist, einzugreifen, wenn es eng wird. Davon jedenfalls darf ausgegangen werden. Wie irre die Bewohner sind, was die nymphomane Krankenschwester oder der schwerst adipöse Hausbesitzer treiben, ist ihm relativ egal, das Haus hegt Sympathien für Josef, von Anfang an, seit der als zweijähriger Knirps mit seinen Eltern eingezogen ist. Es will ihn aber nicht nur in sich haben und beschützen, es möchte ihn besitzen. Nicht ohne Missgunst beobachtet es folglich das Privatleben des späteren Hausmeisters, vor allem, wenn der sich anschickt, eine Frau zu erobern. Oder umgekehrt. Hört sich bierspannend an, macht beim Lesen aber richtig Spaß und kommt längst nicht so spooky rüber, wie es vielleicht klingt. Für den berforderten Josef bedeutet es, neben seiner Mutter eine weitere Instanz zu haben, die in strenger Liebe über ihn wacht. Im Krimi ein gängiges Motiv, wo Eifersucht herrscht, sind Leichen nicht fern, lassen die auch bei 'Hause' nicht lang auf sich warten. Wie mit diesen verfahren wird, ist nicht immer appetitlich. Wer auf detaillierte Darstellungen vom Zerlegen und Entbeinen gut und gern verzichten kann, sollte an den entsprechenden Stellen einfach ein paar Seiten berspringen. Wer sich, mit derart derber Kost vertraut, nicht aus der Ruhe bringen lässt, wird auch hier den lakonischen Humor des Autors finden. Gnadenlos treibt DERHANK derweil den Plot voran, welcher auf ein furioses Spektakel zusteuert, in dem nicht nur Josef, seine Mutter und weitere Hausbewohner, sondern auch Polizisten diverser Abteilungen inklusive SEK, Feuerwehrmänner und Sanitäter, eine mutmaliche Terrorzelle, ein Pizzabote und eine Yuccapalme tornadogleich umeinanderwirbeln. Die Arschkarte muss selbstverständlich jemand ziehen, der es am wenigsten verdient. So ist die Welt: ungerecht. Will man allein den Radau betrachten, ist 'Hause' eine bemerkenswerte Leistung in Sachen 'immer feste druff'. Doch ist nicht alles nur Effekt, was glänzt. Vielen seiner Figuren gönnt DERHANK eine gebotene Mehrdimensionalität und somit Motive für Handlungen, Gründe für Scheitern, Raum für Erklärungen. Und in gewisser Hinsicht gibt es sogar ein Happy End für Josef und das Haus. Diese Rezension wurde verfasst für die LANDSCHAFT von martini alias Wolfgang Kienast, Veranstalter des ELEKTRISCHEN KAMINS (ekamina) im Sissikingkong in Dortmund. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ungewöhnlich ... gut. Von Rapunzel "HAUSE, ein Mietshaus im Ruhrgebiet, liebt Josef, den Hausmeister. Eifersüchtig wacht es über ihn und bestraft jeden, der versucht, Josef von sich abzulenken oder gar, ihn zu einem Leben jenseits der Fassaden zu bereden. Sei es das Mädchen in seiner Jugend oder Josefs trinksüchtiger Vater, sei es die Versandhauspuppe aus Silikon oder der mit Entlassung drohende Hausbesitzer - wer auch immer es wagt, Josef von HAUSE zu trennen, muss dafür bezahlen..." Josef, ein verkorkster Mann mittleren Alters, ist Hausmeister. Seine Beziehung zu Frauen ist gestört. Auch Dank seiner Mutter, die glatt als Schwester von Norman Bates Mami durchgehen könnte. Das Haus, in dem sämtliche Figuren des Romans wohnen, ist in Josef verliebt. So lernen wir Stück für Stück die Bewohner mit all ihren Macken kennen. Und jede/jeder, der dem geliebten Josef zu nahe kommt, erleidet auf ungewöhnliche Weise einen huslichen "Unfall"... Die Idee, ein Haus zum Protagonisten zu machen, ist mir so noch nicht untergekommen. Der Autor setzt diesen Einfall eigenwillig um, lässt die Figuren ihre Macken komplett ausleben und bringt dabei eine splattrige Komponente unter. Einige dieser Horror-Noten erinnern (freiwillig oder nicht) an "Psycho" oder den Gore-Klassiker "Sado - Sto das Tor zur Hölle auf"

(Mahlzeit!). Das Haus ist Angelpunkt, die Bewohner diejenigen, die darin fischen. Da wren wir auch bei den negativen Aspekten dieses Schriftstckes. Die Macken einiger Hausbewohner wirken stellenweise aufgesetzt. Der Schreibstil, vom Gefhl her durchaus so gewollt, kippt den Leser an manchen Stellen aus der Geschichte. Vor allem die Dialoge htte man besser ausfeilen knnen. Die bermige Verwendung von Ausrufe, bzw. Fragezeichen stren ebenso, wie der knstlich wirkende Dialekt mancher Personen. Aber HAUSE hat etwas, das den Roman vom Gros abhebt. Er ist ungewhnlich munter und anders. Whrend man heuer auf den Bchertischen nur noch Abklatsche ehemaliger Bestseller findet, besticht HAUSE durch Originalitt. Kein langweiliger Kommissar Soundso, der mit der tausendsten Profilerin einen faden Serienkiller fngt, keine wandernden Hebammen, und keine SM-Vampire mit Hang zu schnulzigem Tralala. Hier zeigt ein Mietshaus, wo der sprichwrtliche Hammer hngt. Wirklich wahr: In Zeiten gleichfrmiger Romane ist man fr jegliche Frische dankbar. HAUSE bietet selbige. Da ich keine dreieinhalb Punkte vergeben kann (und Koryphen wie Cormac McCarthy mit vier, bzw. fnf Punkten bedacht habe), gebe ich drei dicke Punkte mit Tendenz nach oben.

Kurzbeschreibung Sieht er mich? Hat er mich gerade angelchelt? Nein. Wenn Josef lchelt, dann nicht fr mich. Schon lange nicht mehr. Fr ihn bin ich Luft. Er hat lngst vergessen, dass ich sein Ein und Alles bin! Und doch ... Sein Lcheln ist das Erste, an das ich mich erinnern kann. "HAUSE, ein Mietshaus im Ruhrgebiet, liebt Josef, den Hausmeister. Eiferschtig wacht es ber ihn und bestraft jeden, der versucht, Josef von sich abzulenken - oder gar, ihn zu einem Leben jenseits der Fassaden zu berreden. Sei es das Mdchen in seiner Jugend oder Josefs trinkschtiger Vater, sei es die Versandhauspuppe aus Silikon oder der mit Entlassung drohende Hausbesitzer - wer auch immer es wagt, Josef von HAUSE zu trennen, muss dafr bezahlen. Und HAUSE sieht alles. Sieht jeden, der Josef zu nahe kommt. HAUSE wei, was im Penthouse des Vermieters abgeht und wie Josefs Mutter ihre Fleisheintöpfe zubereitet. HAUSE kennt die Leichen im Keller. Josef, der sein ganzes Leben in HAUSE verbracht hat, wei nichts von dessen Liebe. Doch immer wenn er, seine Anstellung oder eben diese Liebe in Gefahr sind, gelingt es HAUSE, Einfluss zu nehmen: Einfluss auf die kleinen, bsen, tdlichen Zufälle des Alltags. Kurzbeschreibung Sieht er mich? Hat er mich gerade angelchelt? Nein. Wenn Josef lchelt, dann nicht fr mich. Schon lange nicht mehr. Fr ihn bin ich Luft. Er hat lngst vergessen, dass ich sein Ein und Alles bin! Und doch ... Sein Lcheln ist das Erste, an das ich mich erinnern kann. "HAUSE, ein Mietshaus im Ruhrgebiet, liebt Josef, den Hausmeister. Eiferschtig wacht es ber ihn und bestraft jeden, der versucht, Josef von sich abzulenken - oder gar, ihn zu einem Leben jenseits der Fassaden zu berreden. Sei es das Mdchen in seiner Jugend oder Josefs trinkschtiger Vater, sei es die Versandhauspuppe aus Silikon oder der mit Entlassung drohende Hausbesitzer - wer auch immer es wagt, Josef von HAUSE zu trennen, muss dafr bezahlen. Und HAUSE sieht alles. Sieht jeden, der Josef zu nahe kommt. HAUSE wei, was im Penthouse des Vermieters abgeht und wie Josefs Mutter ihre Fleisheintöpfe zubereitet. HAUSE kennt die Leichen im Keller. Josef, der sein ganzes Leben in HAUSE verbracht hat, wei nichts von dessen Liebe. Doch immer wenn er, seine Anstellung oder eben diese Liebe in Gefahr sind, gelingt es HAUSE, Einfluss zu nehmen: Einfluss auf die kleinen, bsen, tdlichen Zufälle des Alltags. ber den Autor und weitere Mitwirkende DERHANK: 1965 in Leverkusen geboren, in Duisburg aufgewachsen, in Essen, Berlin und Australien studiert, in Dortmund niedergelassen, schreibt und publiziert DERHANK genrefreie Kurz- und Langprosa. Seine Texte sind vergebliche Versuche, mittels Verwandlung (Y), Perspektive (HAUSE) oder dem Entwurf von Gegenwelten (Nymphalidae) der Wahrheit ber die Wirklichkeit (Liebe aus dem All) auf die Spur zu kommen - vergeblich und doch trstlich, als wre aus dem Scheitern noch Hoffnung zu gewinnen.